



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Worte $\delta\eta\lambda\omicron\nu$. . . λέγοιεν dem Fremden beilegen muß, so entsteht ein neuer Uebelstand. Denn diese Worte, wie schon Heusde, Heindorf u. A. erinnert haben, passen durchaus nicht in den Mund des Eleaten, und es haben daher alle neueren Herausgeber mit Ausnahme der Züricher sie dem Theätet beigelegt, ohne an dem folgenden $\mu\alpha\rho\theta\acute{\alpha}\iota\omega$ und den übrigen oben berührten Uebelständen anzustoßen. Nur Hermann strich $\acute{\alpha}\varsigma$ $\tau\acute{o}$ vor $\gamma\iota\gamma\nu\acute{\omega}\sigma\kappa\epsilon\iota\nu$ und setzte es in $\acute{\omega}\sigma\tau\epsilon$ verwandelt hinter $\pi\acute{\iota}\omega\chi\epsilon\iota\nu$, auf eine zwar scharfsinnige aber doch zu kühne Weise. Ueberdies fällt dann wieder dem Theätet $\mu\alpha\rho\theta\acute{\alpha}\nu\omega$ zu, was, wie oben bemerkt, schwerlich angeht; wir haben also hier Scylla, dort Charybdis. Wie beiden zu entinnen sei, ist schwer zu sagen; wir wollen aber wenigstens einen Versuch machen, indem wir vorschlagen, die Worte $\delta\eta\lambda\omicron\nu$. . . λέγοιεν dem Theätet zu geben, dann aber anstatt $\mu\alpha\rho\theta\acute{\alpha}\iota\omega$ $\tau\acute{o}$ $\delta\acute{\epsilon}$ $\gamma\epsilon$ zu lesen: $\mu\alpha\rho\theta\acute{\alpha}\nu\omega\nu$ $\tau\acute{o}$ δ' $\acute{\epsilon}\chi\epsilon$, $\acute{\omega}\varsigma$ $\tau\acute{o}$ $\kappa\iota\lambda$. d. h. So merke dir nun das, daß wenn das Erkennen ein Wirken sein soll, notwendig folgt, daß dagegen das Erkenntwerden ein Leiden sei u. s. w. $\acute{\epsilon}\chi\epsilon\iota\nu$ mit dem Particip ist ja auch bei Platon nichts Ungewöhnliches; vgl. Matthiä's Gr. Gr. S. 560. b. Von diesem $\mu\alpha\rho\theta\acute{\alpha}\nu\omega\nu$ $\tau\acute{o}$ δ' $\acute{\epsilon}\chi\epsilon$ ist dann auch nach einer bei den Alten nicht ungewöhnlichen Veränderung der Construction der Acc. c. Inf. $\tau\eta\nu$ $\nu\omicron\sigma\acute{\iota}\alpha\nu$ $\kappa\iota\lambda$. abhängig. Die Aufforderung $\mu\alpha\rho\theta\acute{\alpha}\nu\epsilon$ und $\mu\alpha\theta\acute{\epsilon}$ braucht Platon auch sonst gern, z. B. Theact. p. 192. E. wo Theätetos auch ganz ähnlich, wie hier, antwortet.

Breslau.

Fr. W. Wagner.

Zu Tacitus.

Hist. II, 8. Titus Amplius Flavianus Pannoniam, Pompeius Silvanus Dalmatiam tenebant, divites senes. Der Erstere wird III. 4 tampius, 10 T. Ampium im Med. geschrieben. Letztere Form hat Lipsius angenommen, Nitter will Tamphilus lesen. Nun gab es aber nicht allein eine gens Ampia, sondern auch eine Tampia, und daß der Legat zu letzterer gehörte, werden wir schon dem Coder glauben müssen, wenn nicht eine Ala I Pannoniorum Tampiana bei Cardinali dipl. XI und p. 144 und 279 (vgl. Henzen, Jahrb. d. Vereins v. A. Fr. im Rhf. XIII S. 79) ausdrücklich seinem pannonischen Commando den Ursprung verdankte. Er heißt senex bei Tacitus, ist also wahrscheinlich derselbe, welcher vorher bei Plinius nat. hist. IX. 26 unter dem bloßen Namen Flavianus als Proconsul von Afrika vorkommt.

Urtisch.